



Gliesmarode

Schapenbruch

Mittelteich

Kreuzteich

Riddagshausen

Landschafts

Prinz-Albrecht

Park

Länischhöhe

Hauptfriedhof

Helmstedter Str.

B1

Schöpstedter Turm

Kartengrundlage: Stadtkarte 1 : 20 000
Hrsg. Vermessungsamt der Stadt Braunschweig

**Vorschlag für einen
stadtökologischen Pfad durch Braunschweig**

Ziel dieses Pfades ist es, dem Einwohner Braunschweigs charakteristische Beispiele der städtischen Vegetation zu zeigen. Hierbei sollen möglichst unterschiedliche Vegetationstypen kennengelernt werden.

Für den ersten stadtökologischen Pfad wurde folgender Verlauf vorgeschlagen (Braunschweigischer Landesverein für Heimatschutz 1982):

- (1) **Scherbelberg (Friedrich-Kreiss-Berg)** im Bürgerpark: Reste eines Staudengartens mit zahlreichen selten gewordenen Pflanzen. Flächenhafte Glaskraut-Saumvegetation, wie sie sonst nur in submediterranen Gebieten zu finden ist.
- (2) **Bürgerpark:** Intensiv gepflegter Park mit interessantem Baumbestand. Weiter über Nimesstraße und Lessingplatz.
- (3) **Trümmergrundstück Mönchstraße:** Eines der letzten Trümmergrundstücke Braunschweigs. Die spontane Wiederbesiedlung hat bereits das Vorwaldstadium erreicht. Große Waldreben-Schleier in den Fensteröffnungen einer Fassade. Weiter über Hinter Aegidien.
- (4) **Stobenstraße bis Karrenführerstraße:** In der "City" ist die spontane Vegetation durch Versiegelung der Oberflächen weitgehend verdrängt.
- (5) **Bereich der Magnikirche:** Reicher Baum- und Strauchbestand in den Gärten "Hinter der Magnikirche", Bepflanzung vor der Kirche im Gegensatz dazu. Weiter über Steintorwall.
- (6) **Museumspark:** Beispiel einer alten Parkanlage. Ufervegetation. Wärme-liebende Vegetation über der Fernwärmeleitung.

- (7) **Jasperallee:** Braunschweigs schönste Allee, z.T. auch interessante Vorgartenbepflanzung. In den Seiten- und Parallelstraßen finden sich interessante Innenhöfe mit altem Baumbestand, auf den Bürgersteigen Trittpluren.
- (8) **Stadtspark:** Beispiel einer Prakanlage der Jahrhundertwende.
- (9) **Nußberg:** Spontane Robinienbestände, üppige Schlehen- und Weißdorn-Gebüsche mit Waldrebe. Reste von Saum- und Trockenrasenvegetation.
- (10) **Wabeaue:** Schrebergärten als typische Gartenform des Stadtrandes. Ufervegetation an Wabe und Mittelriede. Brachliegende Feuchtwiesen. Weiter nach Riddagshausen zum Klostergang.
- (11) **Ehemaliges Klostergut Riddagshausen:** Auf der Umfassungsmauer die seltene Färberkamillen-Flur, charakteristische Mauerspaltvegetation. Reste alter Gärten. Gutspark. Vor der Klosterkirche Wiederansiedlung dörflicher Ruderalfluren.

Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig, 1985
Idee und Text: Dr. Dietmar Brandes, TU Braunschweig